

Moor Initiative Ammerland

Das Ammerland gehört zu den moorreichsten Landkreisen Deutschlands. Moore speichern große Mengen Kohlenstoff, schützen vor Dürre und Überschwemmungen und sind wichtig für die Artenvielfalt. Unsere Ammerländer Moore können all das: **wenn sie nass sind!**



Intakte Moore stabilisieren den Landschaftswasserhaushalt, sie filtern Wasser, reinigen unsere Gewässer. Hochspezialisierte Tier- und Pflanzenarten brauchen sie als Lebensraum. Wir genießen ihre ursprüngliche Atmosphäre. Ihre natürliche Funktion als CO₂-Senke macht sie zu einem Schwergewicht in Sachen Klimaschutz.

Wer, wenn nicht wir, wo, wenn nicht hier, wann, wenn nicht jetzt?

Moorschutz tut not, gerade im Ammerland. Aber es wird zu wenig getan. Wir haben Lust auf (mehr) Moor und sind guter Dinge, dass im Ammerland bald viel passiert.

Wir sind

eine zivilgesellschaftliche Initiative engagierter AmmerländerInnen aus unterschiedlichen Gruppierungen. Wir kommen aus dem Moor-, Umwelt- und Naturschutz, aus Wissenschaft und gesellschaftspolitischem Engagement.



Wir wollen

Informieren

Mit Veranstaltungen informieren wir über das Ausmaß der Bedrohung von Mooren und Artenvielfalt, die Potentiale unserer Moore sowie alternative Nutzungen von nassen Mooren.

Konkrete Vorhaben anschieben

Wir beteiligen uns daran, für Wiedervernässung gut geeignete Flächen zu identifizieren und Vernässungs-Vorhaben auf den Weg zu bringen. Eine gemeinsame Suche nach gangbaren Lösungen mit den davon Betroffenen ist für uns selbstverständlich.

Politischen Druck erzeugen

Wir setzen uns dafür ein, dass Moorschutz nach oben auf die To-Do-Listen kommt.



So erreichen Sie uns

MoorIA

Moor Initiative Ammerland

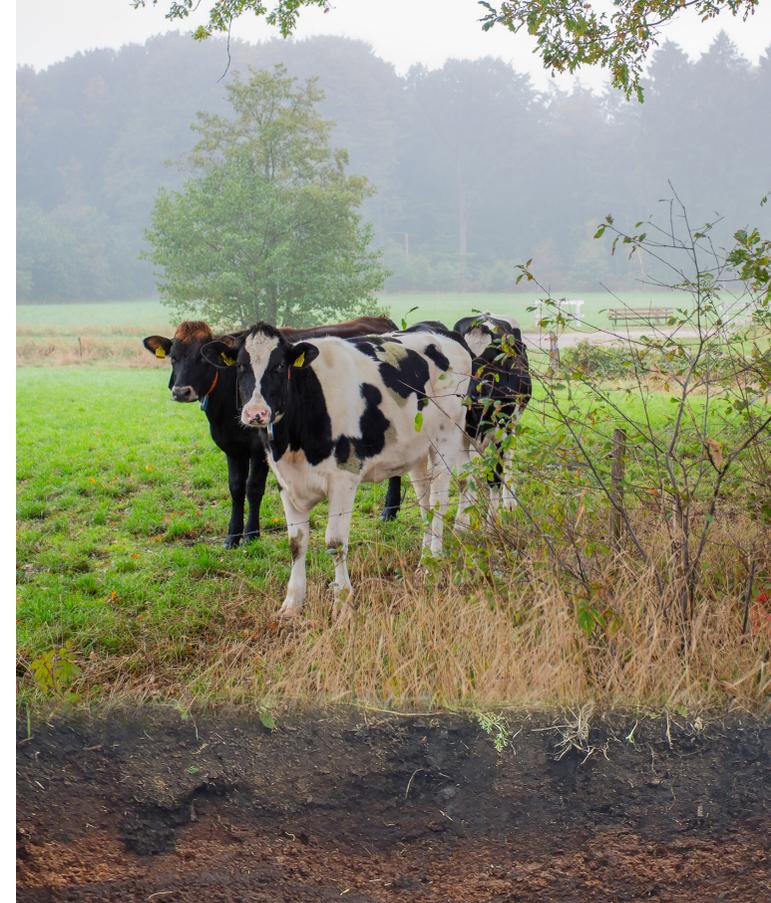
Mail: MoorIA@bund-ammerland.de

Fon: 04488-98139

Web: <https://bund-ammerland.de/mooria/>



Fotos und Grafiken: MoorIA



Nasse Moore können mehr!

Unsere regionale Verantwortung im Ammerland



**Klima- und Naturschutz:
Moore können das!**

Moore speichern in Deutschland ungefähr genauso viel CO₂ wie der gesamte deutsche Wald! Und das auf einem 10tel der Fläche. Warum? Dieser Speicher ist über Jahrtausende hinweg aufgebaut worden.

Moor muss nass

Aber: der Kohlenstoffspeicher nimmt ab. Die meisten Moore sind durch Entwässerung bedroht, ihre natürlichen Funktionen gehen dadurch weitgehend verloren – mit vielfältigen Folgen: Ausstoß von Treibhausgasen, Artenverlust, Bodensackungen, sinkender Wasserrückhalt.

Warum?

Weil deutschlandweit 97% der Moore trockengelegt sind. Dadurch gerät Sauerstoff in den Boden, der Torf wird zu gasförmigem CO₂ „verwandelt“, pro Hektar 20 - 40 Tonnen. Jedes Jahr! Moore verlieren jährlich ca. 1-2 cm ihrer Bodenschicht. Das klingt nach nicht viel, aber in 50 Jahren kommen eben 1/2 bis 1 Meter dabei heraus. Nicht nur Landwirte verlieren den Boden unter ihren Füßen! Diese Versackungen verursachen immense Infrastruktur-Schäden.

Moorland Ammerland

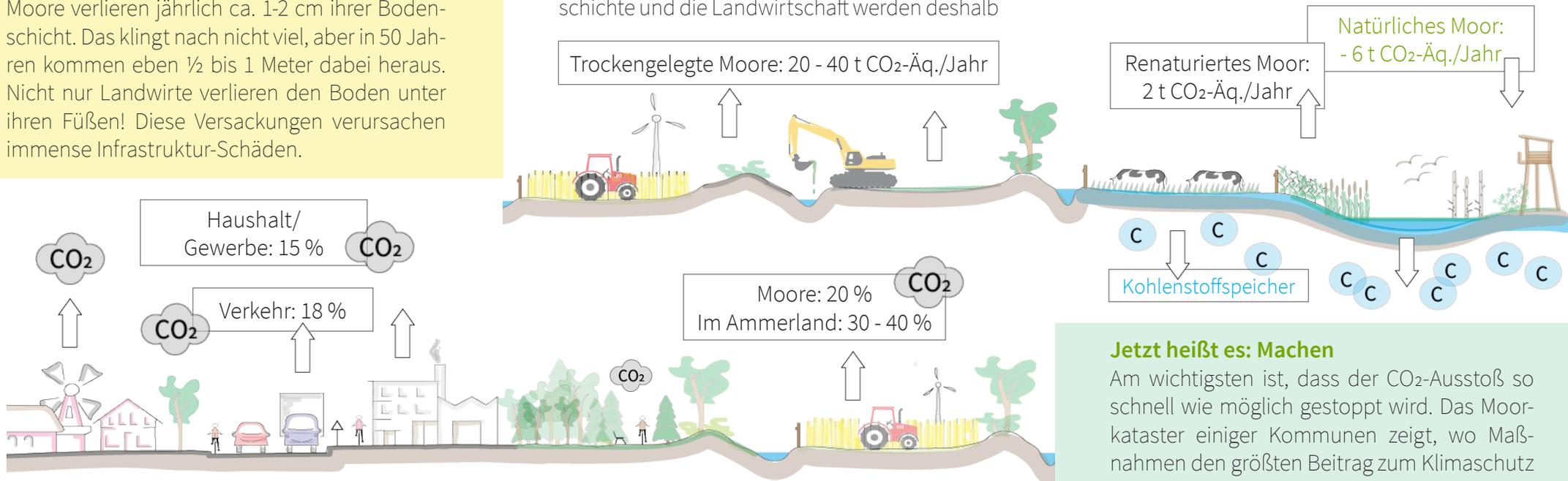
Moorböden im Ammerland machen 37 % an der Gesamtfläche aus. Zum allergrößten Teil sind diese trockengelegt und nicht mehr als „Moor“ erkennbar, da sie landwirtschaftlich genutzt werden. Obwohl sie z. B. als Grünland bewachsen sind, emittieren sie wegen der Trockenlegung CO₂.

Der Anteil der Treibhausgase aus den Mooren im Ammerland liegt zwischen 30 - 40% des Gesamtausstoßes. In Edewecht z.B. ist der Ausstoß aus den Moorböden mit 130.000 t größer als der für den gesamten Verkehr (41.000 t) und die Haushalte (46.000 t). Aus diesem Grund tragen wir im Ammerland eine besondere Verantwortung für die dringend notwendige Reduzierung der Treibhausgase aus den Mooregebieten.



Seit wann ist das so?

Viele Ammerländer Dörfer sind eng mit der Moorkultivierung verbunden. Unsere Heimatgeschichte und die Landwirtschaft werden deshalb



Zahlen Niedersachsen, Quelle: Greifswald Moor Centrum ([Faktenpapier Emissionen Bundesländer, 05/2023](#))

zu einem großen Teil von Mooren bestimmt. Seit beinahe 200 Jahren wird das Moor für Brennmaterial genutzt, zuerst in Handarbeit, dann industriell gestochen.

Der größte Teil der Moorflächen wurde aber im letzten Jahrhundert landwirtschaftlich kultiviert. Das Moor hat für zusätzlich nutzbare Flächen gesorgt. Durch Abbau gewonnener Torf ist seit langem eine wichtige Einkommensquelle. Die Trockenlegung und der Torfabbau waren seinerzeit eine kulturelle technische Höchstleistung.

Aber wie denn nun weiter?

Wissenschaft und Politik fordern zum Klimaschutz und für den Artenerhalt die möglichst weitgehende Wiedervernässung oder nasse Bewirtschaftung von Moorböden. Nur so können sie zum Klimaschutz und Arten-erhalt beitragen.



Jetzt heißt es: Machen

Am wichtigsten ist, dass der CO₂-Ausstoß so schnell wie möglich gestoppt wird. Das Moorkataster einiger Kommunen zeigt, wo Maßnahmen den größten Beitrag zum Klimaschutz leisten können. Packen wir es an.